

Rundbrief 01/07

Liebe Mitglieder der Landesvereinigung Baden in Europa,

Februar 2007

nach dem Ende des Jubiläumsjahres „200 Jahre Baden-Freiheit verbindet“, dessen Programm in einer Kooperation von der Stadt Karlsruhe, der Werkstatt und der Landesvereinigung durchgeführt wurde, gebe es genügend Anlass auf das Geleistete zurückzublicken.

Viele von Ihnen haben an diesen Veranstaltungen entweder mitgewirkt oder diese Veranstaltungen besucht und, wer es nicht getan hat, hat in der Tat einiges versäumt. Die Vorträge in der Badischen Landesbibliothek oder im Ständehaus waren zum Teil so gut besucht, dass wir in den Stephansaal ausweichen mussten. So z.B. beim Vortrag von Dr. Peter-Michael Ehrle, der durch den beabsichtigten Verkauf der Handschriften und anderen Kulturguts eine besonders aktuelle Bedeutung erhalten hat und bei dem eine aufgebrachte Hörschaft kaum zur Ruhe gebracht werden konnte. Dieser vom Markgräflichen Haus und der Landesregierung beabsichtigte Verkauf und auch andere Beschlüsse von Landtag und Landesregierung sind der Grund, weshalb wir uns nicht zufrieden über unsere Arbeit im Jubiläumsjahr zurücklehnen können, sondern es notwendig ist, auf aktuelle Ereignisse zu reagieren und mit den Fraktionsvorsitzenden des Landtags, dem Ministerpräsidenten und seiner Regierung intensive Gespräche zu führen.

Gespräche mit Landtag und Landesregierung

Dies haben wir in den letzten Monaten getan und in der zeitlichen Reihenfolge mit Herrn Dr. Nohl dem Vorsitzenden der FDP Fraktion, Herrn Wilfried Kretschmann von Bündnis 90/Die Grünen, Frau Ute Vogt von der SPD Fraktion, Herrn Staatssekretär Gundolf Fleischer vom Finanzministerium und Herrn Innenminister Rech Gespräche geführt. Ein Gesprächstermin mit den Fraktionsvorsitzenden der CDU musste aus dringenden Gründen verschoben werden. Zur Zeit wird ein neuer Termin gesucht, und am 19. April findet in Karlsruhe das nächste Jahresgespräch mit dem Herrn Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger im Haus der Region statt. Im Januar fand bereits ein Gespräch mit hohen Ministerialbeamten des Staatministeriums in Karlsruhe statt.

In diesen Gesprächen wurden wichtige Themen besprochen, die uns zum Teil seit langer Zeit bewegen, aber auch Themen, die durch bevorstehende Beschlüsse von Landtag und Landesregierung von besonderer aktueller Bedeutung sind. Als großen Erfolg können wir sicher dabei verbuchen, dass Herr Ministerpräsident Oettinger sein Wort gehalten hat, das er uns im März 2006 gegeben hatte, nämlich die Sanierung und den Ausbau des Generallandesarchivs in Karlsruhe, die Erweiterung der Musikhochschule und die Renovierung der Schlossgärten in Karlsruhe, die er in den Doppelhaushalt 2007/08 aufgenommen hat. Dafür sind wir ihm dankbar.

Kulturgut

Am 06. Dezember 2006 konnte ich mit Frau Hämmerle im Landtag dem Landtagspräsidenten Peter Straub und dem Minister für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Peter Frankenberg (in Vertretung des Ministerpräsidenten) zwei gelbe Pakete mit roter Schleife, in denen sich die 20 100 Unterschriften gegen den Verkauf des Kulturgutes befanden, übergeben. Wie aus den Antworten auf meine kurze Ansprache zu erkennen war, scheint tatsächlich ein nachhaltiges Nachdenken über diesen Anschlag auf badisches Kulturgut stattgefunden zu haben. Der Landtagspräsident lobte das Bürgerengagement der Unterzeichner und die Bedeutung, die er, als Badener, diesem Kulturgut beimisst. Auch aus der Rede von Minister Prof. Frankenberg ging ähnliches hervor, und vor allen Dingen bekräftigte er, dass eine Lösung zur Erhaltung des Kulturgutes in Landesbibliothek und Landesmuseen und des Klosters Salem in unserem Sinne angestrebt würde.

Die Landesregierung hat inzwischen eine Kommission von Juristen und Kunsthistorikern damit beauftragt, den Wert und die Besitzverhältnisse sowohl der Handschriften als auch der Kunstsammlungen zu untersuchen. Das Land kann sich unseres Erachtens nicht der Verantwortung für den Erhalt des Kulturgutes in der Landesbibliothek und den Museen und genauso wenig der Erhaltung des Klosters Salem entziehen. Zunächst warten wir die Ergebnisse der hochrangig besetzten Kommission ab.

Fahrt nach Salem

Im Januar fuhren Frau Gerlinde Hämmerle und ich, zusammen mit unserem langjährigen Mitglied Herrn Prof. Häbeler auf Einladung des Prinzen Bernhard von Baden nach Salem, um die ausgedehnten Klosteranlagen und die heutige Nutzung unter seiner Führung zu besichtigen. Bei dieser Gelegenheit haben wir aus erster Hand die Überlegungen und Vorstellungen des Markgräflichen Hauses kennen gelernt und konnten in ausführlichen Gesprächen erfahren, dass auch Prinz Bernhard keinen Verkauf des in Karlsruhe gepflegten Kulturgutes, sondern im Rahmen eines Vergleichs mit dem Land Baden-Württemberg, eine finanzielle Absicherung für den Erhalt des Klosters Salem erreichen möchte. Er lud darüber hinaus interessierte Mitglieder der Landesvereinigung zu einem Besuch in Salem ein. Unter seiner Führung werden wir die Anlagen besichtigen.

Wir fahren am Samstag den 21. April 2007 mit einem 70er-Bus nach Salem, Abfahrt an der Europahalle 9.00 Uhr – Rückkehr ca. 21 Uhr. Kosten 15,-€ für Mitglieder/ 18,-€ Nichtmitglieder. Das Mittagessen kann um ca. 13 Uhr individuell in Salem eingenommen werden. Anmeldungen bitte bis 20. März an unseren Schatzmeister, Herrn Kurt Wiehler.

Europäische Metropolregion

Leider ist die Europäische Metropolregion Oberrhein noch nicht so richtig auf dem Weg, obwohl Landesregierung und Landtag die Rahmenbedingungen geschaffen haben. Hier liegt es an den verantwortlichen Politikerinnen und Politikern vor Ort und an der Mitarbeit der Wirtschaft. Wir versuchen in vielen Gesprächen beidseits des Rheins in dieser für die Zukunft so wichtigen Frage weiterzukommen.

Ein wichtiges Thema der Gespräche mit Landtag und Landesregierung ist die „Magistrale Paris-Budapest“, die bisher von der Stuttgarter Politik auf das Projekt Stuttgart 21 fokussiert wird. In wenigen Wochen, am 10. Juni 2007, wird der TGV aus Paris in Straßburg ankommen und steht vor einer einspurigen Rheinbrücke, es fehlen die Appenweierer Kurve und der Rastatter Tunnel. Unsere Gesprächspartner haben inzwischen die Notwendigkeit erkannt und Unterstützung zugesagt. Wir

haben auch die ICE-Strecke durch den Mannheimer Hauptbahnhof und die Umwelt und menschonende Lösung im Bereich Offenburg beim Ausbau der Oberrheinstrecke gefordert.

Landestiftung

Ein wichtiges Anliegen in unseren Gesprächen ist auch die Landesstiftung. Sie wurde zu 80% aus den Erlösen des Aktienverkaufs des Badenwerks gespeist, ist also von badischen Bürgerinnen und Bürgern finanziert worden. Die Erlöse, die jährlich ausgeschüttet werden, gehen aber nach unseren Recherchen, wie z.B. bei der Zukunftsoffensive III oder neuerdings bei der Finanzierung Kinderland Baden-Württemberg zu ca. 70% in den württembergischen Landesteil. Eine ähnliche Situation hatten wir vor zwei Jahren in der Finanzierung der Ganztagschulen erlebt. Trotz intensiver Forderungen an die Landesregierung und an die Landesstiftung direkt haben wir bis heute keine genaue Fördermittelaufstellung erhalten und sind deshalb versucht, daraus zu schließen, dass die Mittelverteilung auch sonst nach einem ähnlichen Schlüssel erfolgt. Wir wollen hier unbedingt eine Änderung. Die Entschädigung der Stadt Sinsheim für die Verlagerung von Messen nach Stuttgart mit Steuermitteln liegt uns genauso am Herzen, wie die Verbesserung der finanziellen Lage der Stadt Baden-Baden, der Ausbau des Baden-Airports und sein Anschluss an die Stadtbahn sowie an die Autobahn 5. Als Landeszuschuss für den Ausbau der Wildparkstationen können wir uns nicht mit 10 Millionen zufrieden geben, wenn Stuttgart, als reichste Stadt Deutschlands, in den letzten 10 Jahren allein 28,5 Millionen Euro bekommen hat.

Liebe Mitglieder der Landesvereinigung, ich konnte Ihnen nur einen kleinen Ausschnitt aus unserer Arbeit heute mitteilen, aber Sie sehen daraus, dass uns die Arbeit nicht ausgeht. Der Vorstand allein kann diese Arbeit kaum bewältigen, er wird durch einige besonders aktive Mitglieder unterstützt, aber für darüber hinausgehende Unterstützung wären wir sehr dankbar. Melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Nach den milden Wintertagen wünsche ich Ihnen ein schönes Frühjahr.
Mit guten badischen Grüßen Ihr

Prof. Robert Mürb, 1. Vorsitzender

Verbindliche Anmeldung: Barzahlung bitte bei Fahrtantritt!

Ich möchte an der Busfahrt nach Salem mit _____ Personen teilnehmen.

Name: _____ Vorname: _____

Tel./E-Mail: _____ für Rückfragen oder Änderungen.

Unterschrift: _____

Bitte an folgende Anschrift: Kurt Wiehler, Hohentwielweg 21, 76337 Waldbronn
Fax: 07243/515119